



Prangstangen in Rohr



Bei der Fronleichnamsprozession in Rohr im Gebirge werden sechs Prangstangen, um den „Himmel“ gruppiert, mitgetragen. Dieser schon über hundert Jahre bestehende Brauch ist in Niederösterreich einzigartig. Früher, vor ungefähr 50 Jahren wurde die Prozession von zwölf, später dann von vier und seit einigen Jahren wird sie von sechs Stangen begleitet. Die Stangen werden von unverheirateten Burschen, je zwei Burschen pro Stange, frei, also ohne Gurt, getragen.

Die Prangstangen bestehen aus einer sechs Meter langen Holzstange, um die die Blumenkränze bzw. –schlangen gewickelt werden. Weiters wird am oberen Ende ein kunstvoll gefertigter Wipfel, bestehend aus einem Grundgestell um das Blumenkränze gewickelt werden, aufgesetzt.

Die Blumenkränze bzw. –schlangen werden von den Rohrer Familien am Vortag gebunden und vor der Heiligen Messe an die Burschen übergeben, die sogleich, ohne auf ein Muster achtend, die Stangen damit schmücken.

Unmittelbar nach der Prozession

werden die Blumenschlangen den Stangen entnommen und die Familien nehmen sie wieder mit nach Hause. Dort werden sie an bestimmten Plätzen aufgehoben und sollen so vor Unwetter und Blitzschlag schützen.

Über die Entstehung des Brauches gibt es mehrere Auslegungen:

- Die Prangstangen sollen an die Pest, die vor Jahrhunderten hier grassiert hat, erinnern.
- Vor langer Zeit sollen bei einer Hungersnot mit Stangen Lebensmittel über den Rohrer Berg nach Rohr transportiert worden sein
- Holzfäller aus dem Salzburgerischen sollen diesen Brauch mitgebracht haben.

